

Niederschrift



Gremium: **19. Sitzung des Schul- und Kulturausschusses**
Sitzungsdatum: **Mittwoch, den 16.06.2010**
Sitzungsort: **Landratsamt Augsburg, Kleiner Sitzungssaal 221, 2. Stock**
Beginn: 14:05 Uhr Ende: 15:50 Uhr

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Vorsitzende / Vorsitzender:
Martin Sailer

Mitglieder:
Manfred Buhl
Renate Durner
Annemarie Finkel
Sabine Grünwald
Sabine Höchtl-Scheel
Fritz Hölzl
Gabriele Huber
Karl Heinz Jahn
Alexander Kolb
Paul Reisbacher
Dr. Max Stumböck
Carolina Trautner
Bernhard Walter
Frank Weiher

Vertreter:
Walter Aumann Vertretung für Frau Sabine Grünwald
Franz Neher Vertretung für Frau Renate Durner
Franz Settele Vertretung für Frau Gabriele Huber

Verwaltung:
Armin Falkenhein
Michael Püschel

Schriftführerin:
Brigitte Arlt

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Berufsoberschule im Beruflichen Schulzentrum Neusäß sowie Fachoberschule und Berufsoberschule Agrar
Vorlage: 10/0112
2. Verschiedenes
3. Wünsche und Anfragen

Mit der den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zugegangenen Tagesordnung besteht Einverständnis.

KR Buhl erinnert an das Thema Landkreisbroschüre, woraufhin **der Vorsitzende** mitteilt, dass Herr Kiening heute verhindert sei, deshalb der Punkt in der nächsten Sitzung des Schul- und Kulturausschusses behandelt werde.

Der Vorsitzende informiert von der Entscheidung der Fraktionsvorsitzenden, diese Sitzung öffentlich durchzuführen. Ursprünglich sollten in einer nichtöffentlichen Sitzung grundsätzliche Fragen, wie mit der Schullandschaft insgesamt und immer knapper werdenden Haushaltsmitteln umgegangen werden solle, diskutiert werden. In absehbarer Zeit werde eine nichtöffentliche Sitzung zu diesen Themen stattfinden.

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Berufsoberschule im Beruflichen Schulzentrum Neusäß sowie Fachoberschule und Berufsoberschule Agrar Vorlage: 10/0112
--------------	---

Sachverhalt:

1. Berufsoberschule (BOS)

Mit Vorlage 10/0065 zur Sitzung am 13.4.2010 wurde das Ergebnis der Probeeinschreibung für eine mögliche Fachoberschule in Bobingen mitgeteilt. Das Ergebnis hat der Ministerialbeauftragte im Schreiben vom 31.3.10 (Anlage) so bewertet, dass er eine Fachoberschule im südlichen Landkreis auf Dauer nicht für tragfähig hält, dafür aber die Angliederung einer Berufsoberschule im Berufl. Schulzentrum Neusäß zur Entlastung des FOS/ BOS in Augsburg vorschlägt. Für das Schuljahr 2010/11 kämen dafür drei Klassen in Betracht.

In der Sitzung wurde die Verwaltung beauftragt, eine abschließende Bewertung und Stellungnahme des Kultusministeriums einzuholen. Mit Schreiben vom 20.4.2010 wurde durch Herrn Landrat Martin Sailer folgende Anfrage an den Kultusminister gerichtet:

„Mit Schreiben vom 11.2.2010 wurden die Staatlichen Fachoberschulen Augsburg, Friedberg, Neusäß und Landsberg a. L. durch das Kultusministerium gebeten, eine Probeeinschreibung für eine zusätzliche Fachoberschule im südlichen Landkreis durchzuführen. Als möglicher Standort wurde Bobingen genannt.

Das Ergebnis der Probeeinschreibung wurde dem Landkreis mit Schreiben des Ministerialbeauftragten vom 31.3.2010 mitgeteilt.

Ich bitte um Mitteilung, ob das Ergebnis dieser Probeeinschreibung aus Sicht des Kultusministeriums einen weiteren Standort im südlichen Landkreis rechtfertigt. Sofern dies der Fall ist, bitte ich um Auskunft, ob dafür die Standorte Bobingen und Schwabmünchen in Betracht kommen, da dem Landkreis für beide Standorte Bewerbungen der Kommunen vorliegen.“

Mit Schreiben vom 17.5.10 (Anlage) traf die Bewertung des Kultusministers ein. Damit wird weiteren Überlegungen zur Errichtung einer Fachoberschule im südlichen Landkreis eine Absage erteilt. Bestätigt wird, dass die Angliederung einer Berufsoberschule (BOS) in Neusäß zur Entlastung von Augsburg als sinnvoll angesehen wird.

Dies deckt sich im Übrigen mit entsprechende Bewertungen und Aussagen im Schulgutachten des Büros für Räumliche Entwicklung (BRE) vom Mai 2008, das der Landkreis in Auftrag gegeben hatte.

Zur vom Kultusminister vorgeschlagenen Prüfung, ob im Rahmen der geplanten Baumaßnahmen am Beruflichen Schulzentrum Neusäß eine Erweiterung der Beruflichen Oberschule möglich ist, wurde die Schulleitung um Stellungnahme gebeten, ob das aktuelle Raumprogramm dafür ausreicht. Hierzu teilte die Schulleitung mit, dass für die BOS drei Räume benötigt werden. Wenn dafür das in der Sitzung Schul- und Kulturausschuss vom 22.9.2009 beschlossene (und von der Regierung von Schwaben bereits genehmigte) Raumprogramm nicht erweitert werden soll, könnten dafür drei geplante Ausweichräume als Klassenräume genutzt werden, womit die Flexibilität entfällt.

Derzeit sind jedoch keine räumlichen Kapazitäten für eine BOS in Neusäß vorhanden. Vielmehr meldet die Schulleitung des Beruflichen Schulzentrums Neusäß (Anlage) für 2010/11 einen weiteren Bedarf von 2 Klassenräumen für die FOS an (je eine Klasse für die 12. und 13. Jahrgangsstufe). Sowohl beim Justus-von-Liebig Gymnasium als auch der Staatl. Realschule in Neusäß sind für das neue Schuljahr keine freien Räume verfügbar. Vielmehr mel-

det das Gymnasium für das neue Schuljahr weiteren Raumbedarf, da wesentlich weniger Abiturienten die Schule verlassen als durch 5 Eingangsklassen und eine Einführungsklasse in der 10. Jahrgangsstufe nachrücken. Dieser akute Raumbedarf entspannt sich zum Schuljahr 2011/12, da 2010/11 zwei Abiturientenjahrgänge die Schule verlassen werden. Damit ergibt sich nach derzeitigem Stand ohne 3 BOS Klassen schon ein ungedeckter Raumbedarf von zumindest 3 Klassenräumen im Schulzentrum.

Eine BOS könnte daher nach jetzigem Stand zum Schuljahr 2010/11 nur dann untergebracht werden, wenn die Klassen in Schulraumcontainern untergebracht werden. Kosten dafür belaufen sich auf ca. 30.000 € brutto je Klassenraum und Jahr, einschließlich Erschließung. Sofern sich 2011/12 die Situation wie erwartet entspannt, könnten die Container für die dann anlaufende Sanierung des Beruflichen Schulzentrums verwendet werden, da in dieser Phase (ca. 2 Jahre) aufgrund des laufenden Schulbetriebs Klassen auszulagern sind. Die Container sollten der Realschule zugeordnet werden, die dann aus dem Gymnasium ausziehen könnte. Zu klären wäre, wie die Räume im IZBB Bau zumindest vormittags von der Realschule und dem Gymnasium belegt würden.

Zu den Mietkosten für die Schulraumcontainer kommt noch der Bedarf an Mobiliar und Ausstattung. Hier ist von einmalig ca. 15.000 € je Klasse auszugehen. Für das Mobiliar bzw. Ausstattung müssten ca. 90 - 100.000 € im Vermögenshaushalt und für die Mietkosten der Container ca. 80 - 100.000 € im Verwaltungshaushalt zur Verfügung stehen, die im Haushalt 2010 nicht eingeplant sind.

2. BOS/ FOS Agrar

Mit dem Vorschlag, im Landkreis auch eine FOS/ BOS Agrarwirtschaft (mit Öffnung Richtung Gesundheit und Umwelt) einzurichten hatte sich der Schul- und Kulturausschuss zuletzt in der Sitzung vom 22.9.09 befasst. Ein solches Angebot besteht derzeit nur an zwei weiteren Standorten in Bayern.

Ob eine solche FOS/ BOS Agrarwirtschaft im Landkreis eine ausreichende Nachfrage hätte und damit zusätzlich angeboten werden kann, wäre einer Probeeinschreibung im Frühjahr 2011 für das Schuljahr 2011/12 vorbehalten, die der Landkreis bei Interesse beantragen sollte.

Zur Frage, wo dieser Zweig untergebracht werden kann, äußerte sich der Ministerialbeauftragte und die Schulleitung bereits mehrfach, dass dies nur in Neusäß als sinnvoll angesehen wird, da nur dort die notwendigen Synergieeffekte mit der bestehenden Fachoberschule einerseits und der Berufsschule für die Landwirtschaft andererseits bestünden.

Hinsichtlich des Raumbedarfs teilt die Schulleitung des Berufl. Schulzentrums mit, dass hierfür voraussichtlich zusätzlich 2 Klassenräume benötigt werden, die im geplanten Raumprogramm nicht vorgesehen sind. Bei einem Kostenrichtwert von 3.222 € je qm Hauptnutzfläche wäre damit von Mehrkosten von rd. 387.000 € beim Bauprogramm, zuzüglich Mobiliar und Ausstattung von rd. 25.000 €, auszugehen. Alternativ könnte im geplanten Raumprogramm der Ausweichraum und Flächen für Vorbereitungsräume möglicherweise so ungenutzt werden, dass der Raumbedarf ohne zusätzliche Räume gedeckt werden könnte. Dann wären allerdings, in Kombination mit der BOS, alle Raumreserven und Ausweichräume verplant und stünden der Schule nicht mehr zur Verfügung.

Eine dauerhafte Deckung dieses Raumbedarfs im Schulzentrum, insbesondere im Untergeschoß der Justus-von-Liebig Gymnasiums wird kaum möglich sein, da das Gymnasium derzeit nach ersten Berechnungen einen Fehlbedarf nach dem Standardraumprogramm der Schulbauverordnung von rd. 750 qm hat.

Der Vorsitzende informiert, dass sich die Stadt Königsbrunn bei einer möglichen Standortentscheidung über eine Fachoberschule mit ins Gespräch gebracht habe. Bei der damaligen Probeeinschreibung lagen nur die Angebote der Städte Bobingen und Schwabmünchen vor.

Das im Jahr 2007/08 auf den Weg gebrachte Schulgutachten wurde um die Frage nach der Tragfähigkeit eines FOS-Standortes im Süden des Landkreises ergänzt. Aussage hier sei gewesen, dass eine FOS im Süden des Landkreises dauerhaft schwer lebensfähig sei. Dennoch wurde auf Anregung des Bürgermeisters Müllers aus Bobingen, zusammen mit dem Ministerialbeauftragten eine Probeeinschreibung durchgeführt. Danach kam sowohl der Ministerialbeauftragte als auch das Ministerium zu dem Ergebnis, dass für eine Errichtungsentscheidung für einen weiteren FOS-Standort im Landkreis Süden wenig Spielraum gesehen werde.

Weiter berichtet er von der Überlegung des Ministerialbeauftragten, das Schulzentrum Augsburg zu entlasten, welches durch die Übernahme von 3 BOS Klassen in Neusäß erzielt werden könnte. Hierdurch würde das Schulzentrum zu einer Berufsoberschule weiterentwickelt werden.

Für den Fall, dass keine Errichtungsentscheidung für den Landkreis Süden getroffen werde, lotete Herr Strehle in einem Gespräch mit Herrn Minister Spaenle aus, ob durch die ursprünglich angebotenen Räumlichkeiten in Bobingen und Schwabmünchen eine räumliche Entspannung in Augsburg erzielt werden könnte. Gebeten wurde zu prüfen, ob dies der Fall wäre.

Die Zahlen wurden unabhängig voneinander, sowohl durch das Schulgutachten als auch durch die Probeeinschreibung, bestätigt. An dem miteinander besprochenen Kurs solle dem Grunde nach festgehalten werden. Dennoch solle seitens der Herren Strehle und Güller der Versuch unternommen werden, mit dem Minister gesprächsweise zu klären, ob und in welcher Form im Rahmen einer Außenstelle Räumlichkeiten genutzt werden können.

In einem früheren Gespräch im Ministerium, an welchem neben ihm selbst, Herr Staatssekretär Huber, Herr Rektor Wunderlich, der Ministerialbeauftragte Maurer und der Bürgermeister Müller teilnahmen, wurde erklärt, dass nach der Rechtsanlage eine Außenstelle nur dann errichtet werden könne, wenn die Ziel die Errichtungsentscheidung sei oder wenn am Standort eine Berufsschule vorhanden ist.

Angebote, die eine Entlastung der Augsburger Situation bedeuten, liegen seitens der Städte Bobingen, Schwabmünchen und nunmehr auch Königsbrunn vor. Diese Angebote sollen entsprechend geprüft werden. Sobald die Ergebnisse hierzu vorliegen, erfolgt eine Information im Schul- und Kulturausschuss. An der bisherigen Linie solle nach seiner Meinung festgehalten werden.

Betreffend die Übernahme der BOS Klassen, habe der Ministerialbeauftragte schriftlich die Bitte geäußert, zu überprüfen, ob entsprechende Klassen zum kommenden Schuljahr übernommen werden können.

In diesem Zusammenhang verweist der Vorsitzende auf die aufgrund der räumlichen Enge anstehenden Umbaumaßnahmen in Neusäß. In dem Gesamtkontext müsse überlegt werden, ob und in welcher Form das Berufliche Schulzentrum erweitert werden solle. Außer Frage steht die Notwendigkeit der Sanierung und Erweiterung. Der Raumbedarf wurde mit der Regierung von Schwaben abgestimmt und dem Grunde nach als förderfähig angesehen. Mit Blick auf die Haushaltssituation solle genau auf den räumlichen Bedarf geachtet werden. Hierzu habe der Schulleiter Wunderlich Stellung bezogen und erklärt, dass die BOS Klassen in dem bestehenden Raumkonzept mit untergebracht werden können.

Ebenfalls würde die FOS/BOS Agrar für weiteren Raumbedarf am Standort sorgen. Mit einer solchen Schule, könne seiner Meinung nach eine Lücke in Bayern geschlossen werden.

Fraktionsübergreifender Wunsch hier sei es, eine Probeeinschreibung zum kommenden Schuljahr mit dem Ministerium und dem Ministerialbeauftragten abzustimmen. Dieses Ergebnis könnte im Rahmen der Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen mit berücksichtigt werden.

Abschließend zu der Einführung, bittet er die Fraktionen hierzu Stellung zu nehmen.

Im Namen der CSU-Fraktion stimmt **KR Hölzl** dem Grunde nach der Vorgehensweise zu. In der letzten Schul- und Kulturausschusssitzung wurde das Schreiben des Staatsministers Spaenle zur Kenntnis genommen, mit welchen die Diskussion um eine eigene FOS im südlichen Landkreis als beendet angesehen wurde. Diese neue Erkenntnis ziehe eine Umformulierung des Beschlussvorschlages nach sich.

Weitere Verhandlungen mit dem Bayerischen Staatsminister werden seitens der Fraktion unterstützt. Dies könne seiner Meinung nach nur in Form einer Ausnahmeregelung gelingen. Hier eine Lösung zu finden, sei dann Aufgabe der Bayerischen Staatsregierung. Bereits in der Vergangenheit wurde die Auffassung vertreten, dass lehrstehende Räume genutzt werden sollen. Hier wäre es eine Außenstelle der Stadt Augsburg, die dann außerhalb der Kommune liege. Dies stelle ein rechtliches Problem dar und könne nur über eine Ausnahmeregelung gelöst werden. Bitten möchte er den Vorsitzenden hier noch einmal aktiv zu werden, um alle Möglichkeiten einer Ausnahmeregelung auszuloten. Die Standortdiskussion hierbei solle gänzlich außen vor gelassen werden.

Bezüglich der FOS im südlichen Landkreis, kam das Schulraumgutachten zu dem eindeutigen Ergebnis, dass die Errichtung einer eigenen FOS im Süden nicht für notwendig angesehen und aufgrund dessen auch nicht vorgeschlagen werde. Ebenfalls bestätige die vorgenommene Probeeinschreibung dieses Ergebnis. Dennoch solle kein Versuch außer Acht gelassen werden, eventuelle Möglichkeiten zu prüfen. Für den Fall, dass sich eine Außenstelle bewähre, könnten Überlegungen hinsichtlich einer eigenen Schule angestellt werden. Falls sich eine Außenstelle nicht bewährt, müsse offen über eine Wiederauflösung nachgedacht werden.

Betreffend die BOS Klassen, liege die Aussage der Schulleitung vor, dass die 3 Klassen in das bisherige Raumkonzept aufgenommen werden können, ohne eine weitere Erweiterung. Dieses Vorgehen würde seitens der CSU-Fraktion begrüßt. Ebenfalls werde der Vorschlag eine BOS Agrar mit Richtung Gesundheit/Umwelt in Neusäß zu errichten, nachhaltig unterstützt. Gerade diese Richtung habe seiner Meinung nach eine Zukunft. Seitens der Schulleitung wurde bestätigt, dass hier die entsprechenden Synergieeffekte vor Ort wären und eine Ansiedlung gerade in Neusäß einen nachhaltigen Sinn mache.

Für den Fall, dass eine FOS im südlichen Landkreis nicht komme, 3 BOS Klassen in Neusäß und 2 Klassen BOS/FOS Agrar nach einer entsprechend positiven Probeeinschreibung in Neusäß untergebracht werden, sei der letzte Quadratmeter ausgenutzt. Unschlüssig zeigt er sich, ob dies so sinnvoll sei. Alternativ solle die Möglichkeit bestehen, die 2 zusätzlichen Räume der BOS/FOS Agrar mit in die Gesamtkonzeption aufzunehmen. Dies könne er abschließend nicht beurteilen. Über das Raumkonzept müsse diskutiert und die Kosten geprüft werden.

Die Fraktion hatte keine Möglichkeit über die Überlegung einer Außenstelle im südlichen Landkreis zu beraten. Er selbst würde die Linie des Vorsitzenden mit verfolgen und an der grundsätzlichen Konzeption festhalten. Eindringliche Bitte sei aber, dass an dem Prioritätenkatalog festgehalten werde.

KR Walter signalisiert seitens der SPD-Fraktion ebenfalls Zustimmung. Befürwortet werde, dass vorhandene Räume genutzt werden sollen. Die Standortdiskussion solle außen vorge lassen werden. Die beengte Raumsituation in Neusäß sei nicht nur aus baulichen Gesichtspunkten sondern auch aus organisatorischen und sozialen Gesichtspunkten bis hin zur Verkehrsproblematik zu sehen. Das Thema BOS solle aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet werden. Werde der Standort im Süden diskutiert, solle auch dieses Thema offen angegangen werden. Die BOS/FOS Agrar in Neusäß stehe seit längerer Zeit im Raum und sei eine klare Angelegenheit. Bei der Diskussion nicht vergessen dürfe man die sinkenden Schülerzahlen in mittlerer Zukunft auch bei den Berufsschulen. Ebenfalls teilt er die Meinung, dass der Prioritätenkatalog einzuhalten sei.

Bei allen Standortüberlegungen und Erweiterungsdiskussionen dürfe nach Ansicht von **KR Hölzl** das Thema Sportstätten nicht außer Acht gelassen werden.

Grundsätzlich wäre **KR Weiher** für eine Fachoberschule im Süden gewesen. Hier wurden mit den 5 Klassen durch die Probeeinschreibung, 3 BOS Klassen und bis zu 2 Klassen BOS/FOS Agrar durchaus Kapazitäten gesehen. Da dies nicht der Fall sei, werde der Versuch, eine Außenstelle zu installieren, wie es bei dem Fraktionsvorsitzenden Gespräch am Montag besprochen wurde, unterstützt. Die Standortdiskussion müsse noch nicht diskutiert werden. Die Gefahr, dass Neusäß sich zu einem großen Ungetüm mit all den Problematiken entwickeln könnte, werde gesehen. Aufgrund dessen werde eine Außenstelle bzw. Fachoberschule im Süden befürwortet.

Eine BOS/FOS Agrar werde unterstützt, da diese eine tolle Chance für den Landkreis Augsburg bietet und nach Aussage des Schulleiters in das bestehende Raumkonzept passe. Daher werde gehofft, dass die Probeeinschreibung im nächsten Jahr zu einem Erfolg führe.

Abschließend teilt er mit, dass auch die FW-Fraktion hinter der besprochenen Prioritätenliste stehe.

Bevor eine Ortsdiskussion geführt werde, halte es **KR Reisbacher** für wichtig, dass die Frage, inwieweit eine Trennung einer FOS/BOS zur bestehenden Berufsschule, abgesehen von den Synergieeffekten die hierbei verloren gehen, als inhaltlich sinnvoll angesehen werde, geklärt werde. Speziell bei der BOS/FOS Agrar halte er die Unterbringung in Neusäß für sinnvoll, da hier die Grundvoraussetzungen gegeben seien.

Dankbar zeigt sich **KR Buhl** hinsichtlich der öffentlichen Diskussion, um hierdurch einen gewissen Druck nach München zu signalisieren.

Die heutige Beschlussvorlage sah vor, die Bestrebung des Landkreises für eine FOS im Süden nicht mehr weiterzuverfolgen. Ausgangslage für dies war die durchgeführte Probeeinschreibung, die seiner Ansicht nach kritisch hinterfragt werden solle. Seiner Meinung nach, komme eine solche Information nicht so schnell in der Bevölkerung an, weshalb die Einschreibung auch etwas zurückhaltend angenommen wurde.

Enttäuscht zeigt er sich von der Aussage des Kultusministeriums, das eine zusätzliche FOS im Süden auf Dauer nicht tragfähig halte. Hierin sei der von dem Vorsitzenden angekündigte Spielraum vorhanden, welcher in einem Gespräch nochmals deutlich zu hinterfragen sei. Der Landkreis habe viele Bemühungen und Überlegungen angestellt, um dem Wunsch des Kultusministeriums nach einer Entlastung der angespannten Situation in Augsburg zu entsprechen. Die hier angesprochene FOS-Außenstelle wurde ins Visier genommen. Das Gesetz sehe vor, dass eine Außenstelle nur im Stadtgebiet errichtet werden dürfe. Seiner Meinung nach sei aber das vorgeschlagene Vorgehen eine praktische Lösung. Gerade weil eine solche Außenstelle nach der dann bestehenden Notwendigkeit entweder geschlossen oder fest ausgebaut und als eigenen Schule errichtet werden könne. Unverständnis äußert er hinsichtlich der Entscheidung aus München, da dieser Überlegung, mit rechtlichen Hinweisen, der Garaus gemacht werde.

Laut Aussage von KR Güller werde derzeit aber eine Novellierung des Gesetzes im Landtag diskutiert. Hier könnte versucht werden, diese Ausnahmeregelung unterzubringen. Bekannt sei, dass der Freistaat bei anderen Herausforderungen von diesen Regelungen oder Gesetzen abgewichen sei und nicht weniger dürfe der Landkreis Augsburg erwarten. Solche Herausforderungen bedürfen besonderer Maßnahmen. Das Wohl der Kinder sollte das Handeln bestimmen, welches an vorderster Front stehen müsse.

Der Vorschlag des Kultusministeriums, 3 BOS Klassen in Neusäß unterzubringen, lehne die FDP-Fraktion strikt ab. Ein Schulzentrum mit fast 4.000 Schülern noch aufstocken zu wollen, sei pädagogisch nicht vertretbar. Aus Synergieeffekten könne dies möglicherweise Sinn machen aber nicht aus pädagogischer Sicht. Hier müsse die Reißleine gezogen werden. Weiter dürfen auch die Anlieger dieser Schule keiner weiteren Belastung ausgesetzt werden. Der Begriff Bildungslandkreis wolle qualitativ verstanden werden. Nicht gewünscht werde, den Landkreis Augsburg als Containerlandkreis ins Gerede zu bringen. Generell misstraut er aus den Erfahrungen der letzten Jahre Gutachten oder Probeeinschreibungen. Dass sich die Übertrittsquoten zu weiterführenden Schulen verändern sei bekannt. Gerade die FOS und BOS werden viel interessanter, als es derzeit der Fall sei. Weiter solle, wie es der Koalitionsvertrag vorsehe, die Klassenstärken abgebaut werden. All dies spreche dafür, dass die Chance einer besseren Bildung im südlichen Landkreis Augsburg wahrgenommen und man an der Stelle dem Ministerium widersprechen solle. Im Übrigen war eine FOS im Süden sowohl bei der FDP-Fraktion, wie auch in dem Wahlprogramm des Landrates Inhalt.

Die Bewerbung der Stadt Schwabmünchen scheint aufgrund der Nähe zu Bad Wörishofen und der weiten Entfernung zu Augsburg aussichtslos zu sein. Eine weitere Bewerbung liege nun der Stadt Königsbrunn vor. Beide Bewerbungen sollen dem Ministerium nähergebracht und ein Umdenken der bisherigen Abwehrhaltung für eine FOS Außenstelle angestrebt werden. Der Schul- und Kulturausschuss wäre gut beraten, sich auf eigene Überlegungen zu konzentrieren. Die vorliegenden Informationen sollen vertieft werden und das Angebot des Landrates, dass beide Abgeordneten ein Gespräch mit dem Kultusministeriums suchen, um die Wünsche und Sorgen vorzutragen, angenommen werden. Nach seiner Meinung, könnte so die Bildungslandschaft im Süden ein Stückweit verbessert werden. An der Reihenfolge der Prioritätenliste ändere sich nichts.

Der Vorsitzende bedankt sich für die fast deckungsgleichen Einschätzungen. Weiter bestätigt er, dass in seinem Wahlprogramm die FOS beinhaltet gewesen sei. Allerdings falle die Errichtungsentscheidung für eine solche Schule nicht der Landkreis Augsburg sondern das Ministerium. Dieses Thema wurde sauber durch das Schulgutachten und die Probeeinschreibung abgearbeitet, was nicht zu dem erhofften Ziel führte. Auf dieser Grundlage habe der Minister keine Errichtungsentscheidung getroffen. Nicht gewehrt hätte sich der Landkreis, wenn die Errichtungsentscheidung positiv gewesen sei.

Daraufhin betont **KR Buhl**, dass weiter gekämpft werden solle.

Der Vorsitzende verwies auf die Prioritätenliste und bemerkt, dass auch andere Dinge in der Bildungslandschaft abzarbeiten seien. Im Bereich des Beruflichen Schulzentrums Neusäß werde viel Geld investiert. Im Bereich der Beruflichen Schulen solle ein Akzent gesetzt werden. In den Fraktionen besteht Einigkeit, dass hier die Schwerpunktsetzung liege, welche einen neuen Aspekt mit dem Thema BOS erhalte. Politisch könne nicht für alle Bereiche gekämpft werden, da darauf geachtet werden müsse, dass alles finanziell ein Stückweit im Rahmen bleibe.

Bei der Nummer 1 des Beschlussvorschlages solle noch mit aufgenommen werden, dass die Bemühungen der Kreisräte Strehle und Güller dahingehend unterstützt werden sollen, dass leer stehende Schulräume im Landkreissüden als Außenstelle der Beruflichen Oberschule Augsburg nutzbar gemacht werden.

Stichworte, wie Sportstätten, Raumkonzept, Container und Unterbringung BOS Klassen seien angesprochen worden, weshalb er bittet hierzu Stellung zu nehmen. Bezugnehmend auf die BOS Klassen, verweist er auf die Vorlage. Derzeit seien keine räumlichen Kapazitäten für einen BOS in Neusäß vorhanden. Vielmehr habe die Schulleitung für das Jahr 2010/11 einen weiteren Bedarf von 2 Klassenräumen für die FOS angemeldet. Er bittet um Klarstellung, ob für das kommende Schuljahr für weitere 3 Klassen Container errichtet werden müssen. Abschließend erteilt er den Anwesenden das Rederecht, um zu den Fragen Stellung zu beziehen.

Betreffend die Sportstätten erklärt **Herr Zettel**, Vertreter des Ministerialbeauftragten, dass die BOS, sowie auch die BOS Agrar keinen Sportunterricht habe. Anstatt dessen werden die Schüler jeweils eine Stunde mehr in Deutsch, Englisch und Mathematik unterrichtet.

Bezüglich der durchgeführten Probeeinschreibung teilt er mit, dass diese sowohl bei dem stattfindenden Informationsabend, auf der Homepage als auch als Aushang im Schulhaus angekündigt wurde. Auch wurde bei der Einschreibung jedem Schüler diesbezüglich ein Schreiben vorgelegt.

Herr Falkenheim versichert, dass jeder Schüler befragt wurde.

Auf die Frage von **KR Buhl** nach dem Radius, teilt **Herr Zettel** mit, dass alle FOS'ler befragt wurden. Das Ergebnis: 48 aus dem Bereich Wirtschaft, 46 aus dem Bereich Soziales und 24 aus dem Bereich Technik. Allerdings könne mit diesen Zahlen nicht gerechnet werden, da die Antrittsquote bei erfahrungsgemäß 70 %, in diesem Fall bei 90 Schülern, liege.

KR Weiher erkundigt sich, weshalb nicht die Realschulen informiert wurden.

Daraufhin erklärt **der Vorsitzende**, dass diese Vorgehensweise wesentlich exakter gewesen sei, da alle, die sich in der FOS angemeldet haben, konkret gefragt wurden, ob sie auch nach Bobingen gehen würden. So sei jeder Schüler erreicht worden, der sich eingeschrieben habe. Dies sei das Potential für einen möglichen Standort. Ein Vorlauf in den Realschulen sei nicht notwendig.

Herr Falkenheim ergänzt, dass sich teilweise sogar Leute für Bobingen gemeldet haben, die gar nicht aus dem Landkreis sind. Das Potential sei aber nicht größer. Es korrespondiere sehr gut mit dem, woher die Schüler kommen, die sich an der FOS in Augsburg angemeldet haben. Im Übrigen wurde nicht nur in Augsburg, sondern auch in Neusäß, Landsberg und Friedberg nachgefragt.

KR Buhl gehe es um die Schüler, die es nicht mitkriegen, dass eine FOS im südlichen Landkreis angedacht werde und die sich erst dann dafür interessieren, wenn diese direkt vor der Haustür liege.

Herr Zettel bemerkt, dass es solche Fälle immer gebe, welche allerdings die Ausnahme darstellen. Die FOS/BOS sei in den letzten Jahren stark gewachsen. Im Jahr 2000 habe man daraufhin Friedberg gegründet. Nach 4 Jahren hatte man den alten Schülerstand in Augsburg wieder. Deswegen wurden Überlegungen nach weiteren Standorten angestellt, weshalb der Blick auf Neusäß fiel. Der Westen zeigte sich im Jahr 2003/04 wesentlich stärker als der Süden.

Nachdem die Probeeinschreibung auf Bobingen fixiert war, erkundigt sich **KR Walter**, ob Schüler aus dem südlichen Landkreis Interesse zeigten, die sich dann in Augsburg eingeschrieben haben. Im Bereich des Gymnasiums gebe es Zuweisungen. Hier können explizit

Klassen aus dem städtischen Bereich verwiesen werden. Aufgrund dessen erkundigt er sich, ob dies auch bei der Fachoberschule möglich sei.

Herr Zettel verneint dies. Schüler haben die freie Schulwahl. Einige Schüler bevorzugen aufgrund der Fahrkarte fürs Wochenende Augsburg. Diese können nicht mit Gewalt gezwungen werden, nach Neusäß zu gehen. Nur, wenn absolut kein Platz vorhanden sei, könne der Ministerialbeauftragte Schüler zuweisen.

Daraufhin bemerkt **KR Walter**, dass sich die Einschreiber meist schon vorher mit dem Thema beschäftigt haben. Wäre bei dieser Vorabüberlegung ein neuer Standort bekannt gewesen, hätte die Entscheidung eventuell anders ausgesehen.

Aufgrund des Platzmangels in Augsburg sei **Herr Zettel** sehr bestrebt, Schüler anderweitig unterzubringen. Bei einem Informationsabend im Januar wurden 1.800 Leute von der Möglichkeit einer Schule im Süden informiert.

Herr Wunderlich bemerkt, dass die Probeeinschreibung aufgrund eines Schreibens des Ministerialbeauftragten durchgeführt wurde. Hierbei handle es sich um eine Dienstanweisung, welche sauber abzuarbeiten sei. Es wurde hierbei nichts unter den Tisch gekehrt.

KR Hölzl betont, dass das Wunschdenken manchmal hinten anstehen müsse. Mit großer Zufriedenheit stelle er fest, dass die Einschreibung das Ergebnis einer wirklich objektiven exakten Ermittlung und kein zufälliges Ergebnis sei.

Die Augen dürfe man vor den Ergebnissen des Schulgutachtens und der Einschreibung nicht verschließen. Für den Fall, dass es eine Möglichkeit einer Außenstelle gebe, verschließe man sich dennoch nicht. In Bezug auf das angesprochene Containerdorf in Neusäß bemerkt er, dass diese Container nicht unbedingt in Neusäß, sondern durchaus auch in Augsburg aufgestellt werden könnten.

Rational für ihn nicht nachvollziehbar sei, dass aufgrund des Gesetzes, eine Außenstelle nur in den Grenzen der eigenen Kommune errichtet werden könne. Falls dies wirklich gewollt werde, gebe es auch einen Weg dorthin.

KR Aumann teilt mit, ein interessantes Argument im Zusammenhang mit der Einschreibung, nämlich die Fahrkarte am Wochenende, vernommen zu haben. Im Gegensatz zu den Einschreibungen bei Realschulen und Gymnasien, entscheiden hier nicht die Eltern sondern die Schüler, welche Schule sie besuchen wollen.

Von Beginn an habe er den Schulstandort Neusäß befürwortet. Einigkeit besteht, dass die Beruflichen Schulen Vorrang haben. Allerdings entsteht langsam der Eindruck, dass sich Neusäß zu einem Schulmoloch und zwar mit allen Strukturproblemen, die damit zusammenhängen, entwickle.

Die Möglichkeit, um im Süden eine Entlastung zu erhalten, solle weiter verfolgt werden. Dies spreche nicht gegen Neusäß. Nicht vorstellbar sei aber, dass Neusäß mit einer Containerlandschaft arbeiten müsse und anderen Orts im Süden stehen Schulräume leer.

Der Vorsitzende kritisiert den Ausdruck Bildungsmoloch. Die derzeitige Situation wurde erkannt. Deswegen werden 25 Mio. € investiert, was das Schulzentrum zu einem Vorzeigeprojekt weit über Schwaben hinaus mache. Anerkannt werden solle die gute Arbeit, die unter schweren Bedingungen geleistet werde. Weiter findet unter den Schularten eine enge Zusammenarbeit statt, um die Situation möglichst miteinander zu verbessern.

Herr Zettel erklärt den Unterschied zwischen der FOS und BOS und teilt weiter mit, dass er die BOS Klassen nur aufgrund der bestehenden Raumnot hergeben werde, da es für die Lehrer die attraktivere Schulart sei. Weiter prägen die BOS Schüler auch die jüngeren Schüler, was zu einem angenehmeren Klima führe.

Bei der FOS sei ein leichter Rückgang in der 11ten Klasse zu verzeichnen, was nicht zu einem Klassenrückgang sondern zu einer Verminderung der Klassenstärke führe. Hingegen steige die Nachfrage bei der BOS an.

Dankbar zeigt ich **KR Kolb** für das Ausdiskutieren des Wortes Moloch, da vor Ort eine hervorragende Arbeit geleistet werde. Weiter verweist er auf den Schuldenstand, welcher nicht allzu viel Spielraum lasse. Priorität 1 habe das Berufliche Schulzentrum Neusäß, zu welchem das Schulzentrum, eine BOS, eine FOS und eine Berufsschule gehöre. Für weitere Schularbeiten sehe er keinen Spielraum. Warnen möchte er deshalb, über neue Erschließungen im südlichen Landkreis zu diskutieren. Bezweifeln möchte er, dass es bezüglich der Außenstelle für die Stadt Augsburg zu einer Sondergenehmigung kommen werde. Falls aber doch, könne er sich diesem anschließen. Über eigene Schule im südlichen Landkreis nachzudenken, halte er für nicht darstellbar. Aus dem von KR Reisbacher ausgeteilten Flyer sei ersichtlich, wie stark die FOS und die BOS organisatorisch zusammenarbeiten. Aufgrund dessen plädiert er für die Entlastung der Schule in Augsburg, indem in Neusäß eine BOS eingerichtet werde. Dies würde die Bildungslandschaft im Landkreis Augsburg stärken.

Der Vorsitzende erkundigt sich, ob hiermit eine formale Errichtungsentscheidung verbunden sei. **Herr Zettel** teilt mit, dass eine solche Entscheidung, ähnlich wie in Friedberg, notwendig sei.

Auf die Frage von **Herrn Püschel**, ob diese neue Schule in die Aufwandsträgerschaft des Landkreises übergehe, verweist **Herr Zettel** auf ein Schreiben bezüglich Friedberg. Die rechtliche Errichtung werde ein halbes bis dreiviertel Jahr in Anspruch nehmen. Während dieser Zeit werden es weiterhin Schüler der Stadt Augsburg sei. Nach dieser Zeit werden die Schüler ganz offiziell abgegeben.

Herr Püschel erkundigt sich, ob es sich während dieser Übergangszeit, um eine Außenstelle handelt. **Herr Zettel** bemerkt, dass es sich um eine Zwischenlösung handelt die nicht greifbar sei.

Für rechtlich wichtig halte **Herr Püschel** diese Thematik. Es sei ein Unterschied, ob eine Schule errichtet oder an einer Schule 3 Klassen angegliedert werden. Scheinbar werde die BOS rechtlich vom Kultusministerium durch einen Gründungsakt errichtet.

Herr Zettel teilt mit, dass es ein formaler Akt und keine Schulneugründung sei. Die 3 BOS Klassen werden an eine bestehende Schule angegliedert. Aufgrund dessen werde aus der staatlichen FOS Neusäß die Berufliche Oberschule Neusäß.

Herr Püschel stellt fest, dass selbstständig eine BOS nicht errichtet werden könne. Daraufhin bemerkt **Herr Zettel**, dass dies, falls ständig genügend Schüler vorhanden seien, durchaus möglich wäre.

Herr Püschel bemerkt, dass der Landkreis Augsburg als zukünftiger Schulaufwandsträger die Errichtung beim Kultusministerium beantragen müsse. Für das Verfahren bedeutet dies, laut **des Vorsitzenden**, dass der Kreistag hierüber entscheide und der Schul- und Kulturausschuss eine Empfehlung aussprechen müsse.

Als eine ganz wichtige Erkenntnis, bezeichnet **KR Hölzl** die Tatsache, dass durch die Anbindung einer BOS die FOS sinnvoll aufgewertet werde. Was die BOS Ansiedlung betreffe, müsste die Schulleitung bestrebt sein, diese zu bekommen. Dies bestätigt **Schulrektor Wunderlich** und erklärt, dass dies bereits vor 20 Jahren eine richtige Entscheidung für Neusäß gewesen wäre.

Nachdem die Zeit dränge und bereits zum kommenden Schuljahr die BOS Klassen in Neusäß untergebracht werden sollen, erkundigt sich **der Vorsitzende**, ob die Auslagerung von Klassen dem Grunde nach ohne einen Errichtungsantrag gestellt zu haben, möglich sei. Falls die Einigkeit besteht, erklärt **Herr Zettel**, dass der rechtliche Weg Zeit in Anspruch nehme, die Berufliche Oberschule aber innerhalb dieses Schuljahres eingerichtet werden könne.

Auf die Aussage von KR Kolb, teilt **KR Neher** mit, dass es hierbei nicht um den Standort im Süden, sondern um einen Neubau gehe. Fakt sei, dass in Bobingen eine Mädchenschule mit 6 Klassenzimmern und 2 Fachräumen und weiter eine Grundschule ab dem Schuljahr 2011/12 zur Verfügung stehe. Hierbei handelt es sich um keine Phantomdiskussion, sondern es werde nach einer vernünftigen Struktur für den Bildungslandkreis Augsburg gesucht.

Schulrektor Wunderlich wehrt sich gegen die Aussage, dass Neusäß als Moloch oder Ungetüm bezeichnet werde. Derzeit werden 1.800 Schüler in Neusäß beschult, wobei nicht alle jeden Tag anwesend seien. Für die Weiterentwicklung der Schule halte er eine BOS für die richtige Lösung. Aufgrund der in Augsburg bestehenden Raumnot, müsste eine solche bereits im nächsten Schuljahr eingerichtet werden. Schwer abzuschätzen sei, wie sich die Schule weiter entwickelt. Insbesondere an der Berufsschule sei eine demographisch zurückgehende Entwicklung zu verzeichnen. Dennoch könne er nicht mit gutem Gewissen sagen, dass im Jahr 2013 weniger Klassenzimmer benötigt werden. Überlegungen wurden dahingehend angestellt, dass die BOS durch architektonische Lösungen in das bestehende Raumprogramm zu integrieren. Seiner Meinung nach werde die BOS Agrar zu einer Nullsummengeschichte, da das Schülerpotential nicht mehr werde, sondern sich verlagere. Seiner Einschätzung nach werde im nächsten Jahr, falls eine BOS Agrar genehmigt werde, der Raumbedarf kein so großer sein. Die Unterbringung der BOS Agrar könne raumneutral gelöst werden.

Der Vorsitzende betont, dass nach der Investition keine Container mehr angemietet werden und man mit dem vorhandenen Raum auskommen müsse.

KR Kolb stellt fest, dass derzeit 220.000 € an Gastschulbeiträgen für die BOS an die Stadt Augsburg bezahlt werden. Nachdem von 600 Landkreisschüler berichtet wurde, die die städtische Schule besuchen, erkundigt er sich nach dem sich ergebenden Einsparpotential.

Herr Püschel erklärt, dass in der ersten Phase es nicht die Schüler des Landkreises seien. Hierbei handle es sich um eine rechtliche Frage, ob für Schüler, die in Neusäß beschult werden, Gastschulbeiträge zu entrichten seien. Zweifelhaft sei, ob der Landkreis dem Schulaufwandsträger, der diese Außenstelle betreibe, Geld zahlen müsse.

Herr Zettel sicherte zu, diese Angelegenheit abzuklären und sich im Anschluss mit der Verwaltung in Verbindung zu setzen.

Betreffend das Thema BOS, müsse es nach Meinung **des Vorsitzenden** eine Errichtungsentscheidung geben. Dies bedeutet auch, dass der Landkreis als Sachaufwandsträger ein entsprechendes Signal senden müsse. Der Schul- und Kulturausschuss könne eine solche Entscheidung nicht treffen. Aufgrund dessen schlägt er vor, dass dem Grunde nach dieser Version offen gegenüber gestanden und die Fraktionen gebeten werden, ein entsprechendes Meinungsbild herzustellen. Ein möglicher Zeitplan könne aussehen, dass sich der Kreisausschuss am 12.07.2010 und am 26.07.2010 der Kreistag mit der Thematik befasse und eine Entscheidung herbeiführe. Dies sollte seiner Meinung nach ausreichend, um bis zum September entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stellen zu können. Ein engerer Zeitplan werde nicht herstellbar sein.

Herr Hirn merkt an, dass den BOS Schülern mitgeteilt werden müsse, ob eine Aufnahme erfolgt oder nicht. Die Entscheidung, welche Schule diese besuchen, sei soweit es geht hinausgezögert worden. Nachdem die BOS Schüler teilweise ihre Beschäftigung kündigen müssen, sei es für diese sehr wichtig zu wissen, an welcher Schule sie sich anmelden können.

Dies bedeutet nach Meinung von **Herrn Püschel**, dass, wenn keine positive Entscheidung des Landkreises für das Schuljahr 2010/11 erfolge, Schüler abgewiesen werden. Entgegen der Beschlussvorlage findet eine Annäherung an das Schuljahr 2010/11 statt. Bisher wurde dies nicht im Haushalt berücksichtigt. Das Verfahren durch die Ausschüsse sei maßgeblich, um eine Rechtsfähigkeit zu erlangen.

Bei einer Schülerzuweisung handelt es sich nach Aussage von **Herrn Zettel** um eine sehr unangenehme Geschichte. Falls sich der Landkreis dagegen ausspreche, wäre wiederum die Stadt Augsburg, als Sachaufwandsträger, gefordert. Eventuell könne eine Formulierung gefunden werden, dass sowohl mit Neusäß als auch Augsburg gerechnet werden müsse.

Nach Meinung von **Herrn Püschel** gebe es zwei Alternativen. Entweder die Schüler werden in der Neusässer Außenstelle untergebracht oder die Stadt Augsburg müsse in Augsburg Container errichten. Über das Meinungsbild der Fraktionen könne nach der Kreisausschusssitzung relativ früh berichtet werden. Allerdings könne ein rechtsverbindlicher Antrag auf eine Errichtung erst nach der Kreistagssitzung gestellt werden.

Herr Hirn betont, dass er den Schülern gerne ein Ergebnis mitgeteilt hätte. Die Schüler wurden bereits zugeordnet, was bereits erfolgte, als Außenstellen und Neugründungen im Gespräch waren. Die Zahlen, wer für welchen Standort in Frage käme, stehen seit langem fest. Die Frage jetzt sei, welches Schreiben der Schüler erhalte und wie er dies auffasse.

Nachdem die Stadt Augsburg eine Grundlage für ihr Handeln benötige, schlägt **KR Hölzl** schlägt vor, einen Empfehlungsbeschluss zu formulieren.

Der Vorsitzende stellt fest, dass bis auf eine Ausnahme, fraktionsübergreifend die gleiche Meinung herrsche. Sobald fraktionsübergreifend Einigkeit besteht, könne ein Empfehlungsbeschluss, mit dem Hinweis, dass die Fraktionen, der Kreisausschuss und der Kreistag hierüber zu befinden haben, formuliert werden. Ausgegangen werden könne allerdings, dass wenn die fraktionsübergreifende Meinung besteht, auch der Kreistag zu einer Einigung kommen werde. Insofern besteht eine gewisse Planungssicherheit. Somit wäre der formale Weg eingehalten. Dass entsprechende Haushaltsmittel eingestellt werden sollen, müsse noch entsprechend formuliert werden.

Der Ministerialbeauftragte, Herr Maurer, habe gegenüber dem Landkreis mit Schreiben vom 31.3. mitgeteilt, dass eine Angliederung einer BOS an die bestehende FOS in Neusäß eine Alternative bieten könne. Heutiger Stand sei, dass eine Errichtungsentscheidung getroffen werden müsse.

Herr Zettel betont, dass er nach Klärung der Angelegenheit auf die Landkreisverwaltung zukommen werde.

KR Buhl stellt fest, dass die heutige Sitzung deswegen öffentlich stattgefunden habe, um hinsichtlich der FOS einen Druck auf das Kultusministerium auszuüben. Anfang der Woche wurde sogar überlegt, diese Sitzung entfallen zu lassen. Bis heute sei ihm die geschilderte Eile nicht bekannt gewesen. Auch liege kein Antrag der Stadt Augsburg hierüber vor. Wäre dies Inhalt bei den Verhandlungen mit dem Kultusminister gewesen, wäre die Verhandlungsposition in der anderen Angelegenheit eine deutlich bessere gewesen. Weiter kritisiert er das Verfahren und die Schnelligkeit, weshalb er diesem Vorgehen nicht zustimmen werde.

Für den Fall, dass heute keine Empfehlung ausgesprochen werde, bemerkt **KR Hölzl**, dass die Zeit nicht ausreiche. Daraufhin entgegnet **KR Buhl**, dass bis vor einer Stunde hiervon nichts bekannt war.

Der Vorsitzende betont, dass dem Grunde nach alle Fraktionen hinter der Entscheidung stehen müssen. Daraufhin verliest er folgenden Beschlussvorschlag, welchem gegen 1 Stimme zugestimmt wurde.

Beschluss:

1. Der Schul- und Kulturausschuss nimmt die Aussage des Kultusministeriums vom 17.05.2010 zum Ergebnis der Probeeinschreibung für eine FOS Bobingen zur Kenntnis. Eine Errichtung einer eigenen FOS im südlichen Landkreis wird damit nicht weiter verfolgt. Der Schul- und Kulturausschuss unterstützt die Bemühungen der Abgeordneten Max Strehle und Harald Güller, leer stehende Schulräume im Landkreis Süden, als Außenstelle der Beruflichen Oberschule Augsburg, dieser nutzbar zu machen.
2. Der Schul- und Kulturausschuss verweist die Überlegung der möglichen Errichtung einer BOS am Beruflichen Schulzentrum in Neusäß zur Beratung in die Fraktionen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Schul- und Kulturausschusssitzung am 06.07.2010 auf Grundlage der Gespräche in den Fraktionen, einen entsprechenden Beschlussvorschlag vorzubereiten.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, beim Kultusministerium eine Probeeinschreibung zum Frühjahr 2011 für eine mögliche FOS und BOS Agrar in Neusäß zu beantragen. Über das Ergebnis der Probeeinschreibung ist dem Schul –und Kulturausschuss zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	1

TOP 2 Verschiedenes

Der Vorsitzende informiert von der positiven Resonanz der Grundschule Gersthofen auf das Landkreisbuch.

Im Verbindung mit dem in der letzten Sitzung angesprochenen Wettbewerb „Vorbildliches Bauen im Augsburgener Land, informiert **KR Hölzl** von einem eintägigen Seminarangebot „Gesucht, die neue Bauqualität auf dem Lande“ der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten. Dieses Seminar sei für interessierte Kommunalpolitiker, Bürgermeister, Verwaltung, Kreisbaumeister und Architekten geeignet. Nachdem dieses Thema noch länger beschäftigt, regt er an, an diesem Seminar, welches von Bezirksheimatpfleger Dr. Fassel, abgehalten werde, teilzunehmen. Auch könne dieses Seminar entsprechend auf die Bedürfnisse zugeschnitten werden.

Der Vorsitzende schlägt vor, einen Termin für die Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses, sowie auch für andere interessierte Kreistagsmitglieder zu organisieren. Dieses Seminar solle als offizielle Sitzung des Ausschusses abgehalten werden.

TOP 3 Wünsche und Anfragen

keine vorhanden

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die geleistete Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Martin Sailer
Vorsitzender

Brigitte Artl
Verw.Angestellte

19. Sitzung des Schul- und Kulturausschusses 16.06.2010